

Mittelfristprognose gesetzliche Pensionsversicherung

Peter Neuberger, Karin Königsreiter
BMASGK, Abt. II/B/5
Wien, 25. März 2019

Verwendung

- Gutachten der Kommission zur langfristigen Pensionsversicherung bzw. der Alterssicherungskommission (seit 2017)
- Erstellung BVA bzw. BFR
- Laufendes Budgetcontrolling – Meldung an das BMF
- Abschätzung des Bedarfes für die Akontierung der Bundesmittel
- Abschätzung der Auswirkung von gesetzlichen Maßnahmen – Konnex zur WFA

Ziel

Darstellung des Zusammenspiels all jener Faktoren, die den Bundesbeitrag determinieren

Das Modell

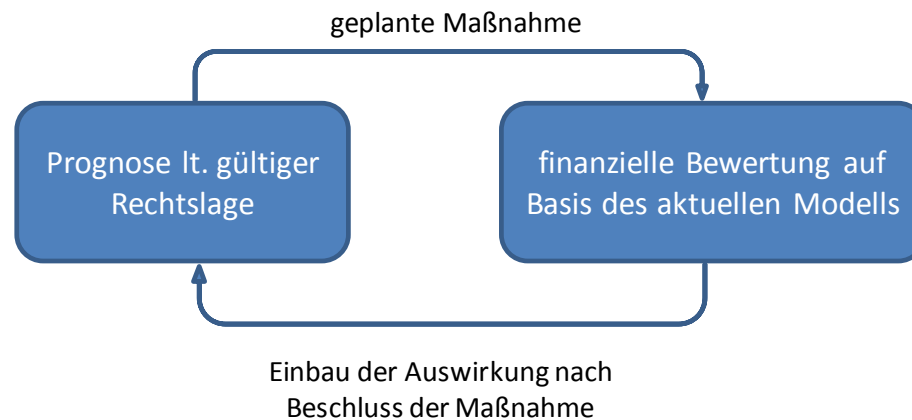
- Derzeitiger Prognosezeitraum: bis 2023 – ergibt sich aus Anforderungen
- Basis: geltendes Recht
- Datengrundlagen:
 - Wirtschaftsdaten des WIFO (Mittelfristprognose bzw. Konjunkturprognose)
 - Demografie-Daten Statistik Austria
 - Gebarungsdaten der PV-Träger
 - PV-Jahresstatistiken
 - Monatliche Meldungen der PV-Träger

Externe Daten

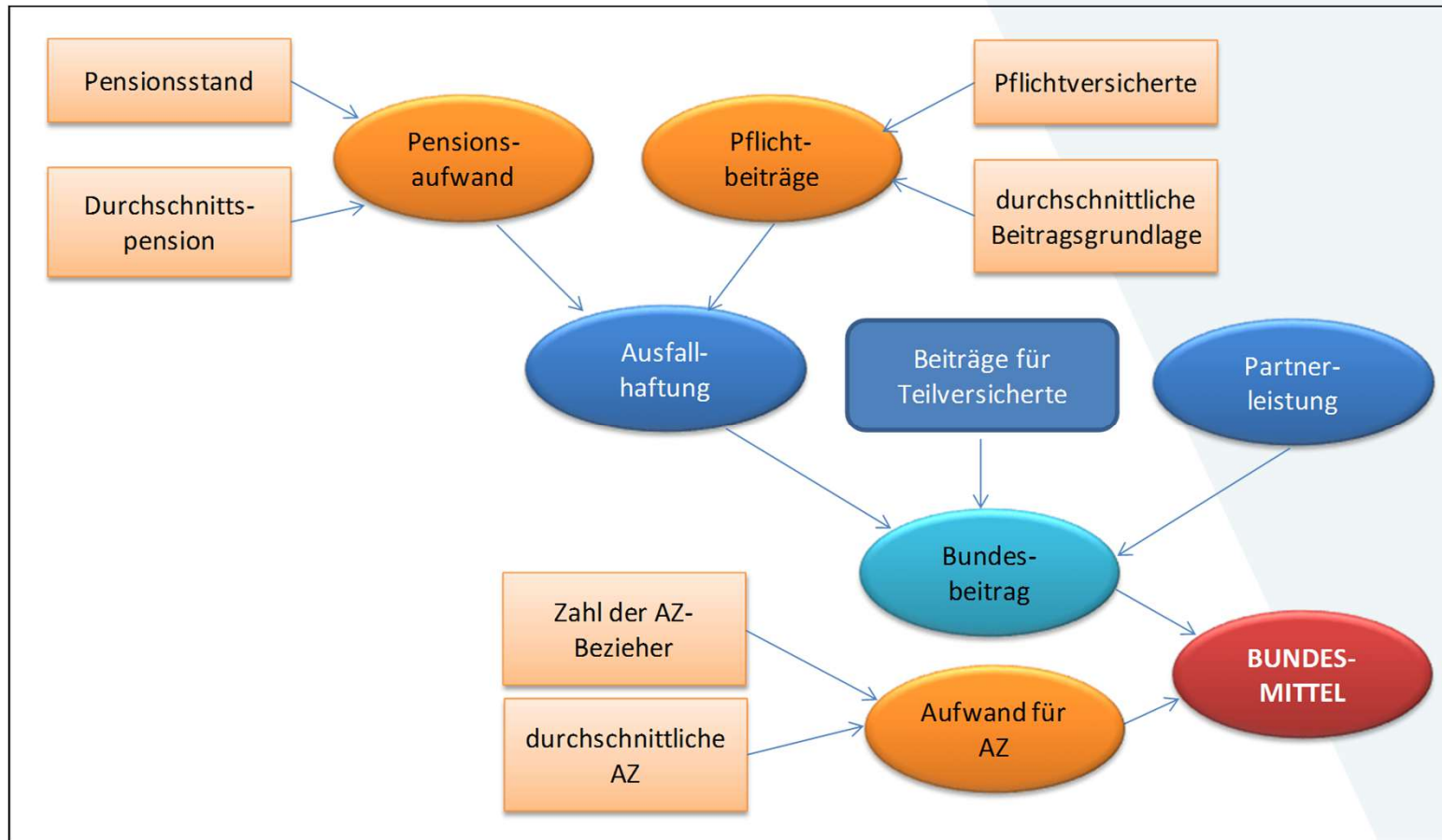
- WIFO: Entwicklung der unselbständig aktiv Beschäftigten -> Pflichtversicherte
Entwicklung der pro-Kopf-Einkommen -> Beitragsgrundlagen
VPI (für Prognose der Anpassung)
Entwicklung nominelles BIP
- Statistik Austria: Bevölkerungsprognose Hauptvariante –
Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, Geburtenprognose (FLAF-Beitr.)
- Pensionsversicherungsträger: Pensionsstand, Durchschnittspensionen
Pflichtversicherte, Beitragsgrundlagen
Zahl der AZ-Bezieher, Höhe der AZ
Zugang in die Direktpensionen, Antragsbewegung
Gebarungsdaten

Berücksichtigung von Maßnahmen mit finanziellen Auswirkungen in der Pensionsversicherung

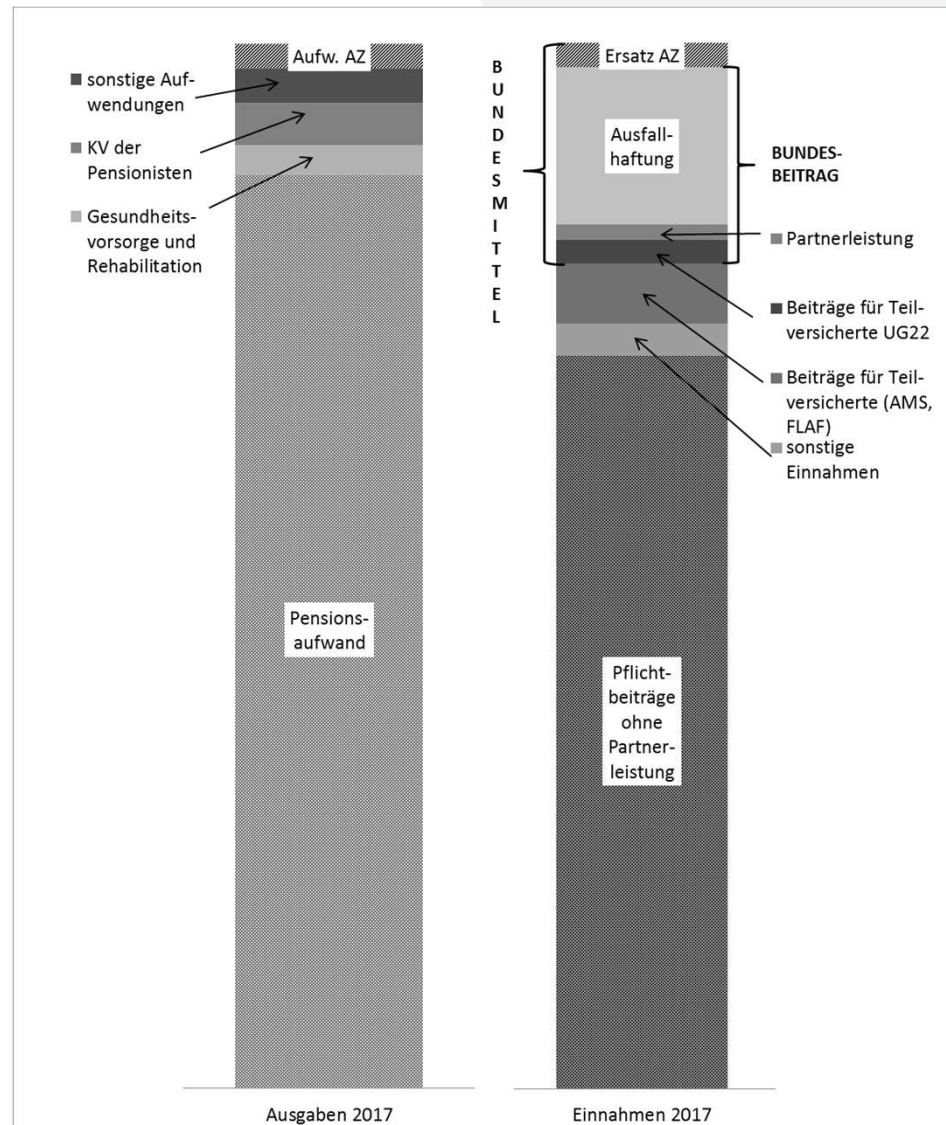
- WFA: Wirkungsorientierte Folgenabschätzung ist seit 1. Jänner 2013 gesetzlich vorgesehen (zweite Etappe der Haushaltsrechtsreform)
- Maßnahmen werden finanziell bewertet
- Einbau ins Prognosemodell nach Beschluss im Parlament im jeweiligen Prognosemodul (Pensionsstand, Pensionshöhe, Pflichtversicherte ..)



Elemente des Modells



Hauptaugenmerk:
 - Pensionsaufwand
 - Pflichtbeiträge



Schätzung laufendes Jahr

Nach Vorliegen von 3 Monaten des laufenden Jahres: Prognose aufgrund der vorhandenen Daten der PV-Träger

- Pensionsstand und Durchschnittspensionen
- Pensionszugänge, Antragsbewegung
- Pflichtversicherte und durchschnittliche Beitragsgrundlagen
- AZ-Bezieher und Höhe der durchschnittlichen AZ
- Analyse der Antragsbewegung
- Februar, Mai, August, November: Gebarungsdaten der PV-Träger

Prognose Pensionsstand – Direktpensionen

geschätzt werden erstmalige Neuzuerkennungen nach

- Geschlecht
- einjährigen Altersgruppen
- Versicherungszweig (ASVG / GSVG / BSVG)
- Pensionsart (IP, normale AP, Langzeitversicherungspension, Korridorpension, Schwerarbeitspension)

und Pensionsabgang (als Anteil am Stand des jeweiligen Vorjahres) bzw. Abgangswahrscheinlichkeiten nach Alter („Gegencheck“)

➔ daraus ergibt sich der Pensionsstand des nächsten Jahres

Prognose erstmalige Neuzuerkennungen – „Störungen“

Grundlage: Zugangsverhalten in der Vergangenheit, Bevölkerungsprognose

Entwicklung des Neuzuganges wird beeinflusst durch gesetzliche Maßnahmen:

- Anhebung Antrittsalter bei Langzeitversicherungspension („Hackler“):
kein Zugang 2014 der Geburtsjahrgänge 1954 (Männer Alter 60)
bzw. 1959 (Frauen Alter 55)
kein Zugang 2015 der Geburtsjahrgänge 1955+1954 (Männer Alter 60+61)
bzw. 1960+1959 (Frauen Alter 55+56)
- Einführung/Anhebung von Abschlägen → Ausweichen in andere Pensionsarten
- Anhebung von Zugangsvoraussetzungen (Zahl der Beitragsmonate) →
Ausweichen in andere Pensionsarten
- Einführung / Abschaffung von Pensionsarten – Neuregelung IP

Beispiel für „Störung“: Langzeitversicherungspension

Anspruchsvoraussetzungen bis 2013: 540 Beitragsmonate, Vollendung 60. LJ

Budgetbegleitgesetz 2011: für männliche Versicherte, die nach dem 31. Dezember 1953 geboren sind, gilt die Vollendung des 62. LJ

-> Geburtsjahrgang 1953 – 60 Jahre – Antritt 2013 möglich

-> Geburtsjahrgang 1954 – 62 Jahre – Antritt erst 2016 möglich – kein Zugang ab 2014 für 60-Jährige!

erstmalige Neuzuerkennungen	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Hackler - männlich - 60 Jahre	3.517	5.006	4.661	5.521	5.329						
Bevölkerung / Prognose	35.635	48.346	49.293	48.670	46.977	45.884	46.086	47.147	47.815	49.619	52.548
Schätzung						5.205	5.228	5.348	5.424	5.629	5.961
Realität	3.517	5.006	4.661	5.521	5.329	4.772	3.552	3.639	0	0	0

Prognose Durchschnittspensionen (DP) des Pensionsstandes

Getrennt nach Trägern (4) und Pensionsarten (5)

$$DP_t = DP_{t-1} * Anpassung_t * Struktureffekt_t$$

Anpassung: aus WIFO-Prognose VPI

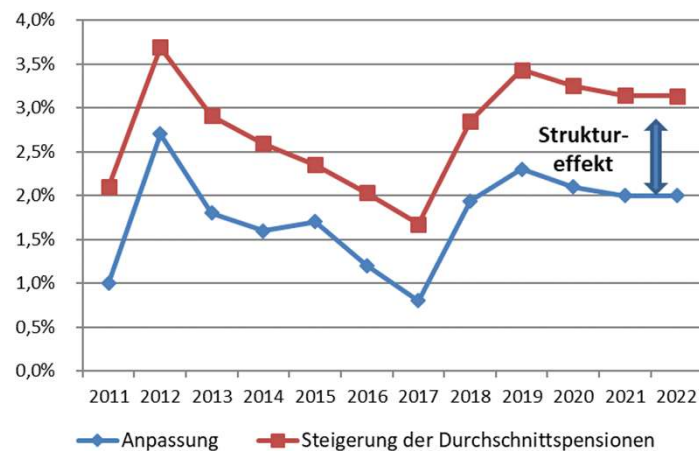
Struktureffekt: Basis ist Entwicklung seit 1998

➔ linearer Trend aus der Vergangenheit – Eingriff, wenn rechtliche Änderungen vorlagen (z.B. Abschläge)

Struktureffekt

Neben der Pensionsanpassung wird die Durchschnittspension beeinflusst durch:

- Anzahl und Höhe der wegfallenden Pensionen
- Anzahl und Höhe der neu hinzukommenden Pensionen



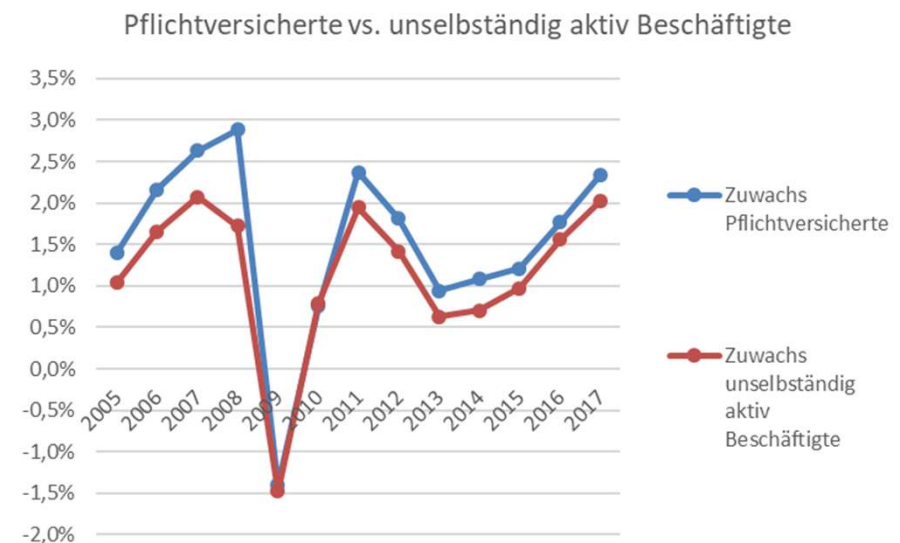
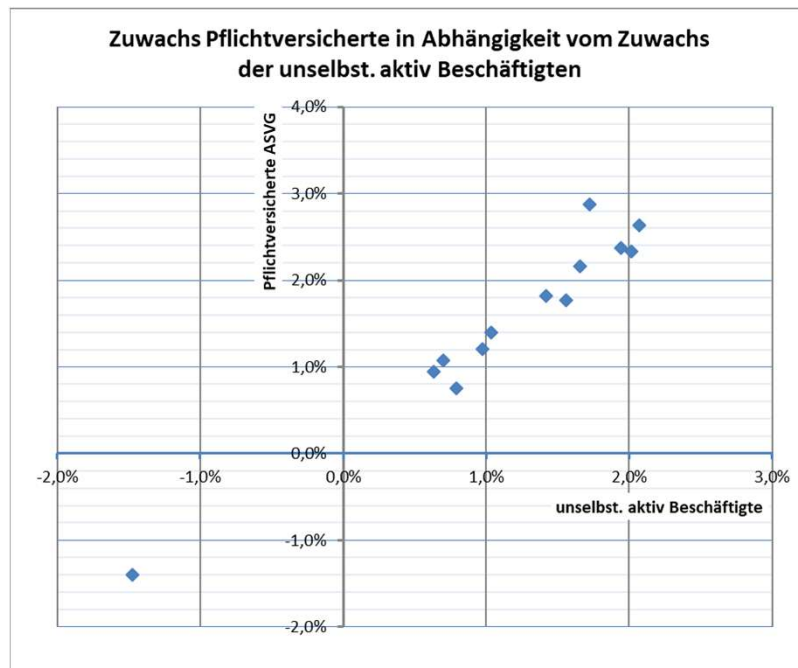
Gründe für den Struktureffekt

- Reallohnzuwächse
- Rechtliche Änderungen (siehe Folie 10 – Anhebung Antrittsalter „Hackler“)
- Änderungen im Erwerbsverhalten (Teilzeit, Einstieg ins bzw. Ausstieg aus dem Erwerbsleben)

Prognose Pflichtversicherte

Beispiel ASVG-Versicherte:

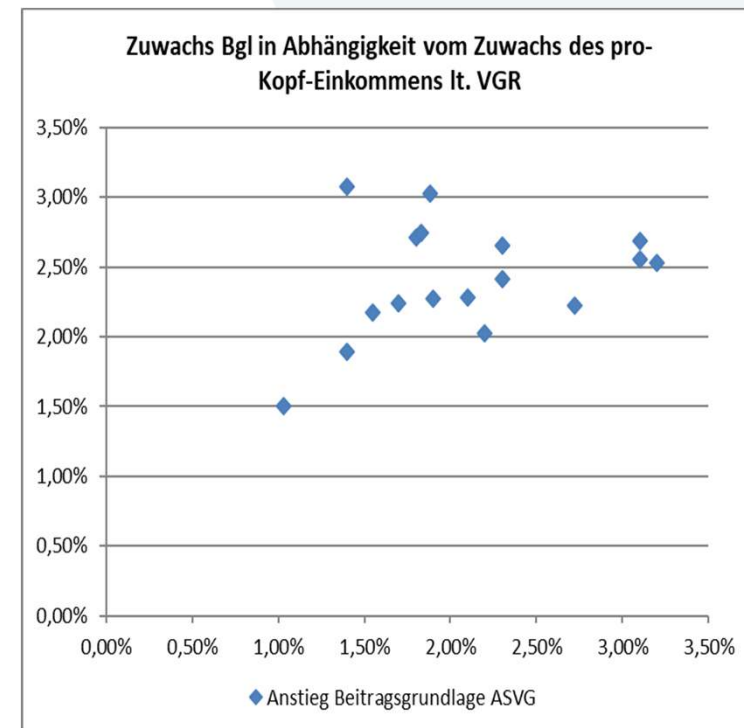
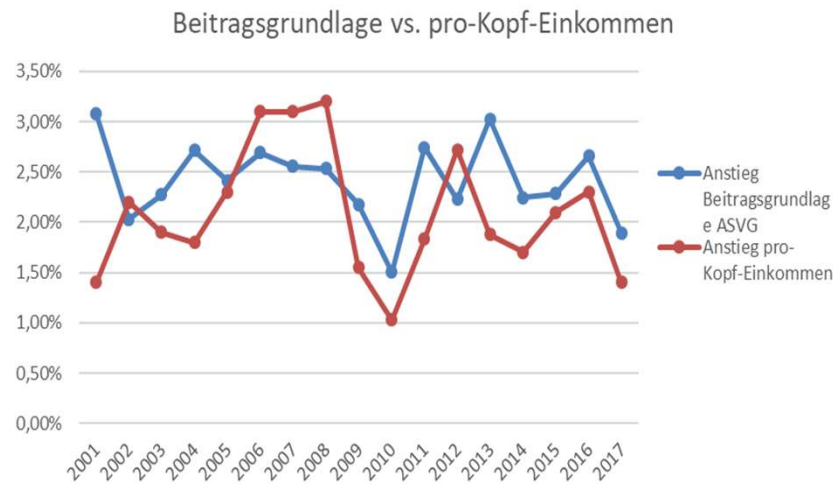
- Grundlage: unselbständig aktiv Beschäftigte



Prognose durchschnittliche Beitragsgrundlage

Grundlage: Lohn- und Gehaltssumme je unselbst. Beschäftigungsverhältnis

- Zusammenhang weniger deutlich, als zwischen Pflichtversicherten und unselbständig aktiv Beschäftigten, aber:
 - Im langjährigen Durchschnitt steigt die Bgl. stärker
 - Die Wachstumsraten der Bgl. sind geringfügig stabiler



Prognose Aufwand Ausgleichszulagen

Für jeden Träger:

Fälle: Anteil am Pensionsstand (Trend aus Vergangenheit fortgeschrieben)

Höhe der AZ: Entwicklung Vergangenheit bzw. angenommene Anpassung

Berücksichtigt: Einführung neuer Richtsätze (AZ⁺)

Laufendes Jahr: Entwicklung aufgrund monatlicher Meldungen der PV-Träger

Prognose Beiträge für Teilversicherte

- Rd. 3,3 Mrd. pro Jahr
- Beiträge für **Zeiten des Bezugs einer AMS-Leistung** (rd. 1,2 Mrd.) – Schätzung Sektion VI auf Basis WIFO-Prognose
- Beiträge für **Kindererziehungszeiten** (rd. 1,4 Mrd.) – eigene Prognose auf Basis von Geburtenzahlen
- Sonstige Beiträge (gesamt rd. 700 Mio.):
 - Wochengeld, Krankengeld
 - Präsenzdienst, Zivildienst
 - Übergangsgeld
 - Rehabilitationsgeld
 - Wiedereingliederungsgeld
 - Ausbildungsdienstleistende
 - Familienhospiz und Pflegekarenzgeld

Beiträge für Kindererziehungszeiten

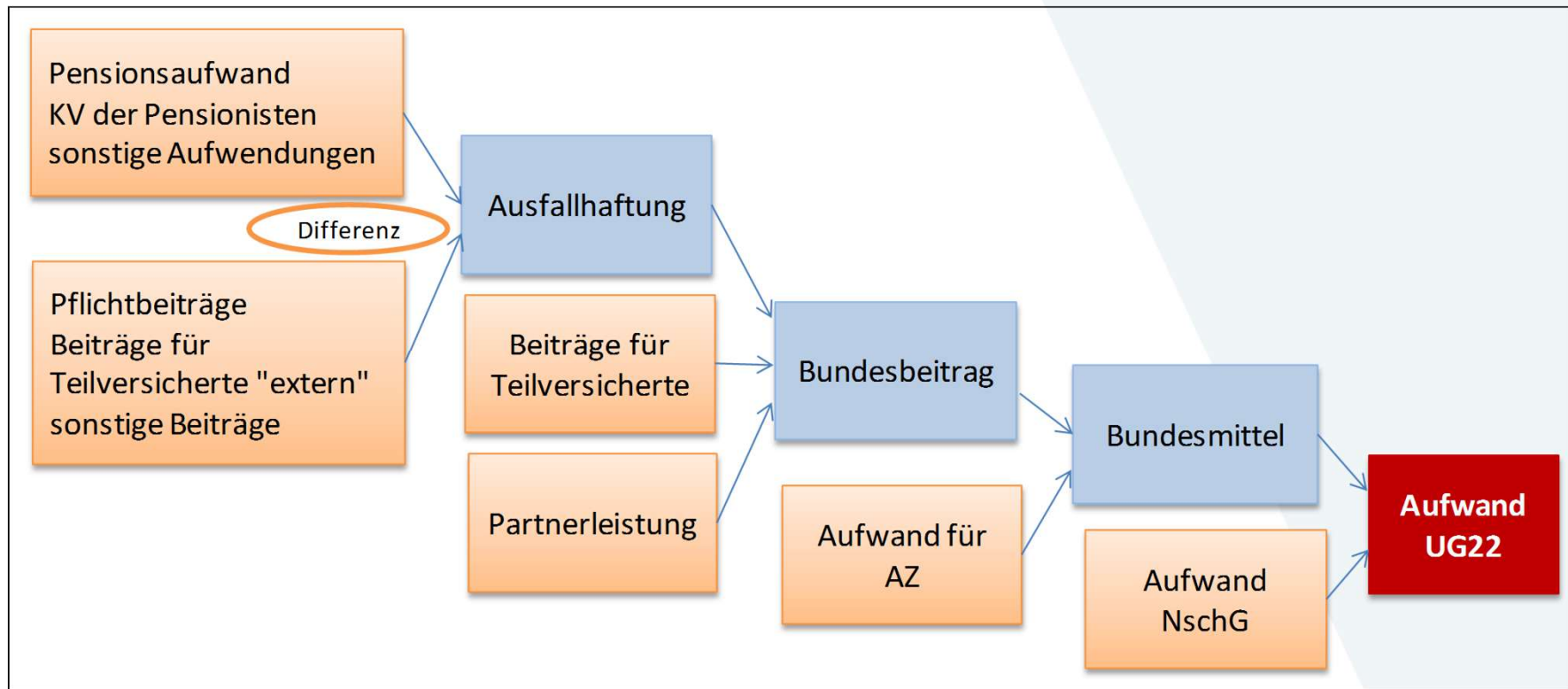
- Kindererziehungszeiten, bis zu 4 Jahre pro Kind
- Beitragsgrundlage fix normiert (dzt. 1.864,78), Anpassung mit der Aufwertungszahl
- Aufteilung dzt. 75% FLAF, 25% UG 22
- Prognose mittels Geburtenzahlen

$$KEM_t = 0,5 * Geb_t + 0,99 * Geb_{t-1} + 0,91 * Geb_{t-2} + 0,69 * Geb_{t-3} + 0,3 * Geb_{t-4}$$

KEM Kindererziehungsmonate

Geb Zahl der Geburten

Zusammenführung der Prognose-Elemente



Unterschied Mittel- / nat. Langfristprognose gesetzliche PV

am Beispiel der Berichte vom November 2013

	Mittelfristgutachten	Langfristgutachten
Prognosezeitraum	2013 - 2018	2013 - 2060
	nominell	real ⇒ keine Anpassung ⇒ keine Inflation
Bevölkerung	STATAT September 2012	
	Jahresdurchschnitt	Jahresendstand
Grunddaten PV	letzte endgültige Werte: 2012, monatliche Meldungen bis inkl. August 2013	letzte endgültige Werte: 2012
	Jahresdurchschnitt	Jahresendstand
Wirtschaftsannahmen	WIFO-Prognose vom Oktober 2013	A-LMM von WIFO und IHS vom Mai 2013
Ausgleichszulagen	Zahl der Fälle und durchschnittliche AZ	nicht berücksichtigt